

„Zielorientiert nach vorne schauen“

Schulzentrum: Ganztagschule an drei Nachmittagen / Knappe Mehrheit auf Gesamtkonferenz

Obernkirchen. Auch ohne zusätzliche Lehrerstunden wird am Schulzentrum ab dem nächsten Schuljahr die Ganztagschule eingeführt: An drei Nachmittagen sollen bis zu 40 Angebote von den Schülern wahrgenommen werden können.

Die Entscheidung fiel auf einer Gesamtkonferenz, die einberufen wurde, nachdem klar war, dass es die vom Kollegium und der Schulleitung geforderten zusätzlichen Lehrerstunden vom niedersächsischen Kultusministerium nicht geben würde. Zuvor hatte sich die Konferenz gegen eine Ganztagschule ohne Lehrerstunden, also auf einer eher „ehrenamtlichen Betreuungsbasis“, ausgesprochen.

Im Kollegium seien nicht alle über diesen Beschluss begeistert gewesen, aber er sei mit knapper Mehrheit gefasst worden, erklärte Schulleiter Wolfgang Fließ: „Wir schaffen das.“ Recht lapidar hatte das Kultusministerium zuvor der Schule auf ihre Forderung nach mehr Lehrerstunden geantwortet: Es bestehe kein Anspruch auf Zuweisung, personelle Ressourcen seien nicht vorhanden und könnten auch für die Zukunft nicht in Aussicht gestellt werden. Damit, so Fließ, sei für das Kollegium das ausgearbeitete und noch einmal „mit Akribie“ überarbeitete pädagogische Konzept für die Ganztagschule weggefallen. Fließ ließ auch im Namen seines Kollegiums deutlich seinen Unmut darüber erkennen, wie wenig motivierend es sei, wenn die von den Eltern geforderte Ganztagschule in Hannover in Aussicht gestellt werde, aber plötzlich die Mittel für die praktische Umsetzung fehlen würden.

Doch eine „Verwahrnalt“, wie es Fließ im Vorfeld mehrmals befürchtet hatte, wird das Schulzentrum an den drei Tagen – montags, mittwochs und donnerstags – auch ohne zusätzliche Lehrerstunden nicht werden, erklärten Fließ und Sozialarbeiterin Julia Wiersig. Diese hatte in den vergangenen Wochen Gespräche über Gespräche geführt, damit nachmittags Angebote offeriert werden können, die der Förderung der Schüler dienen.

Gedacht ist bei diesen außerschulischen Partnern an die Vereine, Organisationen wie die Polizei, das Jugendzentrum, ehemalige Lehrer, ältere Schüler oder auch Studenten, die als Teil ihrer Ausbildung den Praxisbezug suchen sowie Firmen, die den Schülern einen Überblick über die Anforderungen geben könnten, die bei ihnen von künftigen Auszubildenden erwartet werden. Außer dem Elternwillen nach der zusätzlichen Betreuung habe, so Fließ, bei der Entscheidung auch eine Rolle gespielt, dass der Landkreis in den nächsten Jahren rund 600 000 Euro investieren will. Unter anderem gibt es eine neue Cafeteria und einen Freizeitbereich. Und auch die 9600 Euro, die der Kreisausschuss für die Bezahlung der Ehrenamtlichen bewilligte, sollen nicht verfallen.

Rund vier Wochen, so rechnet Julia Wiersig, wird es nach den Sommerferien dauern, bis die Ganztagschule reibungslos läuft. Fließ formulierte es so: „Wir schauen positiv und zielorientiert nach vorn.“ Der Startschuss fällt am 25. August.